

Gemeinsame Absichtserklärung zum 5G-Mobilfunkausbau in der Stadt Jena

Präambel

Die Digitalisierung in Deutschland muss nachdrücklich vorangebracht werden. Der Zugang zu Plattformen, zu Daten oder zu künstlicher Intelligenz wird die Wettbewerbsfähigkeit im 21. Jahrhundert maßgeblich bestimmen. Deutschland muss die bisherigen digitalen Anstrengungen in eine Gesamtstrategie und neue gesamtgesellschaftliche Vision einbinden. Neben der notwendigen technischen Infrastruktur werden innovative Anwendungen und ein erkennbarer Kundennutzen die Digitalisierung in der Fläche beflügeln. Dies gilt auch für die Städte und Regionen im Freistaat Thüringen.

Zur Erreichung der vorgenannten Ziele wird neben der Schließung von sog. „Weißen Flecken“ der Mobilfunkabdeckung gerade in ländlichen Regionen ein wichtiger Ansatz in einem möglichst weitreichenden Ausbau von 5G-Mobilfunknetzen durch Mobilfunkunternehmen erachtet. Der anstehende Roll-Out der 5G-Technologie wird zusätzlich über den „5G-Innovationswettbewerb im Rahmen der 5x5G-Strategie“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) einen besonderen An Schub erfahren, um verschiedene Projektpartner miteinander zu vernetzen und die Digitalisierung auf Basis der 5G-Technologie zu entwickeln.

Die nachfolgend aufgeführten Teilnehmer werden sich daher dafür einsetzen, dass im Rahmen dieser Absichtserklärung einzelne, den Mobilfunkausbau fördernde Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung von 5G ergriffen werden.

Teilnehmer

- **Stadt Jena**, vertreten durch Herrn Bürgermeister und Dezernent Christian Gerlitz und Herrn Dezernent Benjamin Koppe (CDO)
- **Vodafone GmbH**, vertreten durch Herrn [REDACTED] Senior Manager Public Affairs Region Ost

Absichtserklärung

Die Teilnehmer beabsichtigen aufgrund des Vorgesagten, folgende Maßnahmen zu ergreifen:

Beitrag der Stadt Jena

Im Rahmen des 5x5G-Wettbewerbs des BMVI hat die Stadt Jena die Projektskizze „5G zwischen Kernstadt und suburbanen Bereichen – Vernetzte Mobilität und Energieversorgung für Jena und das Umland“ entwickelt. Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft und gemeinsam mit Projektpartnern soll auf Grundlage der 5G-Technologie in Jena ein wissenschaftliches Pilotprojekt entwickelt und realisiert werden, in dem die 5G-basierte Übertragung von Daten in Echtzeit zur Steuerung, Überwachung und Optimierung von Verkehrsströmen genutzt wird. Zum einen sollen möglichst verschiedenartige Verkehrsteilnehmer über den 5G-Mobilfunk und weitere Möglichkeiten der direkten Kommunikation miteinander vernetzt werden, was zu einer

schnellen und präziseren Bereitstellung von Standort- und Routeninformationen führen und für eine Verstärkung des Verkehrsflusses sorgen soll. Zum anderen wird durch eine effiziente Routen- und Transportplanung eine Reduzierung des Verkehrsaufkommens angestrebt und die Ladeinfrastruktur, insbesondere auch für E-Fahrzeuge des ÖPNV, auf der Grundlage eines fahrplanbasierten flexiblen Lastmanagements gesteuert.

Die Stadt Jena unterstützt den Ausbau der für den Projekterfolg notwendigen Festnetz- und Mobilfunkinfrastruktur durch zügige Genehmigungsverfahren sowie durch Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für bauliche Themen. Sie beabsichtigt ferner, auf mögliche Synergieeffekte – z. B. durch Einbindung öffentlich geförderter Breitbandprojekte – möglichst frühzeitig hinzuweisen. Weiterhin wird die Stadt Jena städtische Liegenschaften sowie sonstige zur Verfügung stehende Infrastrukturen – insb. sogenannte Stadtmöbel – für eine Verwendung im Kontext mit dem 4G|LTE- und 5G-Ausbau prüfen und mögliche Mobilfunkstandorte identifizieren.

In diesem Zusammenhang ist auch der Abschluss eines Rahmenvertrages zur Nutzung durch Mobilfunknetzbetreiber unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung beabsichtigt. Sollten zudem Fördermaßnahmen zum Ausbau von Mobilfunk – beispielsweise zurückgehend auf den Mobilfunkgipfel des Bundes – eröffnet werden, wird sich die Stadt Jena auch hierum bemühen. Darüber hinaus übernimmt die Stadt Jena die Bürgerkommunikation zu den Themen elektromagnetische Verträglichkeit und Strahlensicherheit.

Beitrag der Vodafone GmbH als Konnektivitätspartner

Vodafone verfügt bundesweit über Ressourcen und technologisches Know-How sowie eine nahezu flächendeckende, leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur. Mit seinem 4G|LTE-Netz erreicht Vodafone mehr als 98% aller Haushalte in Deutschland. Seit Mitte 2019 betreibt Vodafone auch das erste 5G-Netz in Deutschland und wird bis Ende 2021 damit rund 20 Millionen Menschen vernetzen. Vodafone hat in Pilotprojekten gemeinsam mit Partnern Erfahrung beim Einsatz von 5G sammeln können, z.B. zur Vernetzung von Sportarenen für Augmented Reality, zur Steuerung von Zügen, Drohnen und Automobilen sowie zur Vernetzung von Robotern und ganzen Fabriken. Eine der ersten intelligenten 5G-Tankstellen Deutschlands wurde von Vodafone in Erfurt ans Netz gebracht.

Als Lizenznehmer von 5G-Frequenzen ist das Unternehmen ein wesentlicher Akteur am Markt, verfügt aufgrund der eigenen Forschung und Entwicklung über ein hohes Innovationspotenzial und ist bereit, dieses synergetisch nutzbar zu machen. Im 5G-Projektgebiet Jena und im angrenzenden Saale-Holzland-Kreis spiegelt die Vodafone-Netzinfrastruktur bereits heute den aktuellen Stand der Technik wider. Das Maschinennetz über Narrowband ist nahezu flächendeckend im Gebiet Jena ausgerollt und kann für Internet-of-Things-Anwendungen (IoT) verwendet werden. Es ermöglicht besonders energiesparende IoT-Geräte, die batteriebetrieben eine lange Lebensdauer haben und eine Vielzahl an Gegenständen intelligent vernetzen können.

Beginnend im Stadtgebiet Jena und auf Grundlage des vorhandenen 4G|LTE-Netzes wird Vodafone die 5G-Technologie im Projektgebiet sukzessive planen und die ersten 5G-Standorte zum Digital-Gipfel der Bundesregierung ausrollen. Damit sollen die Aktivitäten der Stadt Jena im Rahmen des 5x5G-Wettbewerb des BMVI maßgeblich unterstützt und ein wesentlicher Teil zum Projekterfolg auf privatwirtschaftlicher Basis beigetragen werden. Die für die 5G-Standorte notwendigen glasfaserbasierten Anbindungen sind entweder bereits

vorhanden oder werden projektorientiert errichtet. Hierzu wird sich Vodafone mit regionalen Partnern abstimmen.

Evaluation

Die Teilnehmer vereinbaren, den Stand der bis zum 30.06.2021 erreichten Ergebnisse zu dem vorgenannten Zeitpunkt zu überprüfen und auf Grundlage der bis dahin gesammelten Erfahrungswerte neu zu bewerten und ggf. zu verhandeln.

Jena, den 05.08.2020



Vodafone GmbH


Christian Gerlitz
Stadt Jena


Benjamin Koppe
Stadt Jena